

Netzwerkseminar „LE 2013+“

24. Juni 09, forum Ik, Innsbruck – Ergebnis

Eckdaten und Hintergrund:

- Veranstalter: Netzwerk Land gemeinsam mit LK Tirol
- Ablauf: Einführung → 5 AG's („Wirtshaus“) → Präsentation → Zusammenfassung;
- Seminargröße: 27 TeilnehmerInnen + Vortragende (Jochum, Keuschnigg)
- Moderation: DI Christian Jochum
- Methode: „Wirtshaus“ (Thementische + Themenhalter + wandernde Gruppen)
- Basis: 5 Schlüsselbereiche (mit je 5 Handlungsfeldern aus der „Grünen Offensive“) → 1. „Wissen“ 2. „Betriebswirtschaft“ 3. „Berglandwirtschaft/Multifunktionalität“ 4. „Lebensqualität“ 5. „Qualität und Innovation“
- Ziel: inhaltliche Präzisierung und Zuspitzung auf die je 3 wichtigsten Handlungsfelder → Basis für die politische Diskussion in Ö (wird an BMLFUW und LKÖ weitergeleitet)

Schlüsselbereich „Wissen“

- Erklärung: Wissen ist mehr als Information und ist immer an Personen gebunden.
- Ergebnis:

| <i>Handlungsfelder:</i> | <i>Kommentar</i> | <i>Reihung</i> |
|--|---|----------------|
| Spezialisierung und Professionalisierung der Betriebe | keine Reihung vorgenommen; Handlungsfelder bestätigt | |
| Professionalisierung der Wissensvermittlung und Beratung | | |
| „Blick über den Tellerrand“, neu denken | | |
| Verständnis für Märkte | | |
| Persönlichkeitsbildung und Selbstwertgefühl | | |

- allgemeine Kommentare, Ideen, Blitzlichter:
 - Wissensorganisation, Wissensmanagement; mit Evaluierung
 - Vernetzung des Angebots: Schulen, Meister, Absolventenverbände etc.
 - neue Formen der Bedarfserhebung (individueller), zielgruppenorientiert
 - Verschränkung des Betriebswirtschafts-, Markt- und Produktionswissens
 - Arbeitskreise forcieren

Schlüsselbereich „Betriebswirtschaft“

- Erklärung: Der Teil der Wettbewerbsfähigkeit, der betriebsindividuell gestaltbar ist und einen Teil der Wertschöpfung bringt.
- Ergebnis:

| <i>Handlungsfelder:</i> | <i>Kommentar</i> | <i>Reihung</i> |
|-------------------------------|-------------------------------|----------------|
| Kosten, Benchmarking | | 3. |
| Arbeitswirtschaft | | |
| Betriebsentwicklung | | 2. |
| Kooperation, Fixkostensenkung | | |
| Unternehmerkompetenz | Basis: Persönlichkeitsbildung | 1. |

- allgemeine Kommentare, Ideen, Blitzlichter:
 - zentral: Unternehmerkompetenz →
 - für Betriebsentwicklung (Einkommenskombination, Voll-, Zu-, Nebenerwerb,...)

- für Arbeitswirtschaft → Lebensqualität

Schlüsselbereich „Berglandwirtschaft/Multifunktionalität“

- Erklärung: Für benachteiligte Gebiete (z.B. alpines Grünland) braucht es spezielle Zusatzmaßnahmen.
- Ergebnis:

| <i>Handlungsfelder:</i> | <i>Kommentar</i> | <i>Reihung</i> |
|-------------------------|---|----------------|
| Milchproduktion | nicht die einzige Basis fürs Grünland, aber Viehhaltung zentrales Element | 2. |
| Einkommenskombination | | |
| Umweltmaßnahmen | Ausgleichsmaßnahmen generell | 1. |
| Kooperation Tourismus | | 3. |
| Achse 3 und Leader | | |

- allgemeine Kommentare, Ideen, Blitzlichter:
 - Forstwirtschaft immer mitdenken → Klimawandel
 - Schutzfunktion der LW u. FW
 - betriebliche Kooperationen auch in der Berglandwirtschaft ausbauen (MR)
 - Kooperation LW-Tourismus → Kulturlandschaft (Lebensraum-Erhaltung), Arbeitsplätze, Vermarktung lw-licher Produkte, Umwelt
 - Mehrwert sichtbar machen

Schlüsselbereich „Lebensqualität“

- Erklärung: Die Rolle der Bäuerin in sozialer und ökonomischer Hinsicht ist entscheidend für die Zukunft der Höfe.
- Ergebnis:

| <i>Handlungsfelder:</i> | <i>Kommentar</i> | <i>Reihung</i> |
|---|---|----------------|
| Rollenbild | Persönlichkeitsbildung → Wertevermittlung | 1. |
| Bäuerin als Unternehmerin | Familienunternehmen Bauernhof | 2. |
| Mentoring | | |
| Verbindung zur nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung | | 3. |
| Landwirtschaft und ländlicher Raum | | |

- allgemeine Kommentare, Ideen, Blitzlichter:
 - Bildungsangebote für Betriebszweige
 - (Verzichtsplan – Überlastung) – Betriebshelferinnen
 - Hofübergabe: soll im lw-lichen Umfeld bleiben
 - soziale Absicherung (Alter!)
 - Erwerbskombinationen (Forst, MR-Leasing ausbauen)
 - Verbindung zur nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung →
 - Einkommen für die Bäuerin und Akzeptanz der bäuerlichen Interessen

Schlüsselbereich „Qualität und Innovation“

- Erklärung: Zielgruppenorientierung und Premiumprodukte sind entscheidend für kleine Anbieter am Markt und bringen einen weiteren Teil der Wertschöpfung
- Ergebnis:

| <i>Handlungsfelder:</i> | <i>Kommentar</i> | <i>Reihung</i> |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------|
| Ernährungstrends, Zielgruppen | → Produktdifferenzierung | 1. |
| Exportoffensive | | |
| Biomasse | → Energiewirt (Ökostrom) | 2. |
| Erzeugergemeinschaft (horizontale | | |

| | | |
|--|--|----|
| Kooperation) | | |
| Vertragsproduktion (vertikale Integration) | | 3. |

- allgemeine Kommentare, Ideen, Blitzlichter:
 - Differenzierung → Regionalität/Herkunftskennzeichnung, Tiroler Identität; aber: Logo-Friedhöfe
 - LW auch als Dienstleister (z.B. MR, ...)
 - Differenzierung: BergLW zu 08/15 LW
 - Biomasse-Aufbringung nicht überall gleich